

Faszination Musik

Konzertreihe zum Tag der Musik

Klassik, Moderne, Jazzrock, Songs und anderes
Einblicke in die polystilistische Werkstatt eines Komponisten

Christine Simolka,
Sopran, Djembé
Elia Seiffert,
Klavier, Violine, DX7
René Wohlhauser,
Bariton, Klavier, DX7,
akust. u. elektr. Gitarre



Sa, 15. Juni 2019, 19:00h: Basel, Haus zur Musik, Schillerstraße 5
Sa, 22. Juni 2019, 19:00h: Bättwil, Musikstudio, Birnenweg 28
Sa, 29. Juni 2019, 11:00h: Lörrach, Stadtkirche, Basler Straße 147 (nur 1. Teil)

1. Teil: Opernarien aus der Romantik und ein Werk aus der Moderne

Richard Wagner
(1813-1883):

Isoldes Liebestod, Arie aus der Oper „Tristan und Isolde“ (1859)
für Sopran und Klavier

Giuseppe Verdi
(1813-1901):

Donna, chi sei?, Duett aus der Oper „Nabucco“ (1841) für Sopran,
Bariton und Klavier

René Wohlhauser (*1954):

Violin-Klavier-Duo Nr. 2 für Violine und Klavier (2019), Uraufführung

2. Teil: Das Klavier zwischen Komposition und Improvisation

René Wohlhauser:

Musikalisches Tagebuch Nr. 2 vom 24.12.1985 für Klavier,
2. Fassung, Musikwerknummer 1884, Uraufführung

Musikalisches Tagebuch Nr. 91 vom 26.10.2005 für Melodie-Instru-
ment, Klavier und Djembé, Musikwerknummer 1179, Uraufführung

Musikalisches Tagebuch Nr. 164 vom 17.01.2019 für Klavier,
4. Fassung, Musikwerknummer 1889, Uraufführung

Musikalisches Tagebuch Nr. 93 vom 02.12.2005 für Violine, Sopran
und Klavier, Musikwerknummer 1215, Uraufführung

3. Teil: Märchenmusik und ihre ironische Paraphrasierung

René Wohlhauser:

„Schneehäx I“-Konzertsuite (1985), ein Querschnitt durch die
Musikstücke des Hörspiels „D'Schneehäx und dr Zouberer Merlin“,
Folge 1 für Sopran, Bariton, Violine, Klavier, DX7 und Djembé

4. Teil: Polyphone Jazzrock-Grooves zwischen Komposition und Improvisation

René Wohlhauser:

Hm hm hm-Nachspiel (2000) für Klavier, Uraufführung

Riff vom 23.3.2006 für Klavier, Musikwerknummer 1273, UA

c-Moll-Drive (1995/2000) für Melodie-Instrument, Klavier und Djembé,
2. Fassung (2019), Musikwerknummer 1886, Uraufführung

Pop-Riff vom 4.3.2019 für Klavier, Musikwerknummer 1888, UA

5. Teil: Progressive Kammerpopsongs für Gesang, Klavier, Djembé, akustische und elektrische Gitarre

René Wohlhauser:

Rausgeworfen, irgendwo (2019), Uraufführung

Heissi Nacht (1985)

Jumping Pictures (1986, aus dem Werkzyklus mit über 70 Songs)

Eintritt frei, freiwilliger Ausgang. Weitere Informationen unter www.renewohlhauser.com

Inhaltsverzeichnis

Faszination Musik	2
Richard Wagner: Isoldes Liebestod	3
Giuseppe Verdi: Donna, chi sei?	3
René Wohlhauser: Violin-Klavier-Duo Nr. 2	7
Musikalisches Tagebuch Nr. 2	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 91	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 164	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 93	8
Schneehäx 1-Konzertsuite	8
Hm hm hm-Nachspiel	10
Riff vom 23.3.2006	10
c-Moll-Drive	10
Pop-Riff vom 4.3.2019	10
Rausgeworfen, irgendwo	11
Heissi Nacht	13
Jumping Pictures	14
Interpreten-Biographien	15

Faszination Musik

Polystilistische Konzerte sind ein Abbild der Stilvielfalt unserer Zeit. Ein klassischer Musiker kann sich heutzutage nicht mehr wie zu Bachs Zeiten in seinen Stil einschließen und den Rest ignorieren. Er kommt automatisch auch mit Jazz, Rock und Pop in Kontakt. Vielleicht musiziert er sogar auch in diesen anderen Stilen. Letzteres kommt ihm zugute, wenn er an einer allgemeinen Musikschule unterrichtet, da seine Schüler aus den verschiedensten Stilbereichen kommen. Qualität ist nicht eine Frage des Stils. Es gibt in jedem Stil gute und schlechte Musik. Doch obwohl stilistische Offenheit bei vielen Musikhörer*innen weit verbreitet ist, sind polystilistische Konzerte noch immer eine Seltenheit. Es gibt an den Hochschulen mittlerweile nebst einer Klassik- auch eine Jazz- und manchmal auch eine Pop-Abteilung, aber sie machen kaum je etwas zusammen.

Zu hören sind im ersten Teil des Konzertes Opernarien aus der Romantik und als Uraufführung ein Duo für Violine und Klavier aus der Moderne.

Der zweite Teil zeigt vielfältige Formen des rhythmischen und lyrischen Klavierspiels in den Musikalischen Tagebüchern.

Der dritte Teil bietet einen Querschnitt durch die Hörspiel-Musikstücke der ersten Folge des Märchens „D'Schneehäx und dr Zouberer Merlin“, die beim Zytglogge-Verlag erschienen ist und sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreut.

Der vierte Teil bringt Stücke aus dem Bereich Jazzrock zur Aufführung.

Im fünften Teil sind anspruchsvolle Kammerpopsongs in angenehmer Zimmerlautstärke und in originellen Arrangements zu hören.

Die drei MusikerInnen präsentieren sich dabei als Multi-Instrumentalisten:

Christine Simolka singt Sopran und spielt das Rhythmusinstrument Djembé.

Elia Seiffert spielt Violine, Klavier, DX reface-Keyboard und DX7-Keyboard.

René Wohlhauser singt Bariton und spielt Klavier, DX reface-Keyboard, DX7-Keyboard, akustische und elektrische Gitarre.

1. Teil: Opernarien aus der Romantik und ein Werk aus der Moderne

Richard Wagner (1813-1883): **Isoldes Liebestod**, Arie aus der Oper „Tristan und Isolde“ (1859) für Sopran und Klavier. Text: Richard Wagner.

<p>Mild und leise wie er lächelt, wie das Auge hold er öffnet --- Seht ihr's, Freunde? Säht ihr's nicht? Immer lichter wie er leuchtet, stern-umstrahlet hoch sich hebt? Seht ihr's nicht? Wie das Herz ihm mutig schwillt, voll und hehr im Busen ihm quillt? Wie den Lippen, wonnig mild, süßer Atem sanft entweht ---</p>	<p>Freunde! Seht! Fühlt und seht ihr's nicht? Höre ich nur diese Weise, die so wundervoll und lei- se, Wonne klagend, alles sagend, mild versöhnend aus ihm tönend, in mich dringet, auf sich schwinget, hold erhallend um mich klinget? Heller schallend, mich umwallend --- Sind es Wellen sanfter Lüfte? Sind es Wogen wonniger Düfte?</p>	<p>Wie sie schwellen, mich umrauschen, soll ich atmen, soll ich lauschen? Soll ich schlürfen, untertauchen? Süß in Düften mich verhauchen? In dem wogenden Schwall, in dem tönenden Schall, in des Welt-Atems wehen- dem All --- ertrinken, versinken --- unbewußt --- höchste Lust!</p>
--	---	--

Giuseppe Verdi (1813-1901): **Donna, chi sei?**, Duett aus dem 3. Akt der Oper „Nabucco“ (1841), für Sopran, Bariton und Klavier. Libretto: Temistocle Solera

<p>PARTE TERZA - La profezia SCENA III <i>Nabucco ed Abigaille</i></p> <p>NABUCCO Donna, chi sei? ...</p> <p>ABIGAILLE Custode del seggio tuo qui venni! ...</p> <p>NABUCCO Tu? ... del mio seggio? Oh frode! Da me ne avesti cenni? ... Oh frode!</p> <p>ABIGAILLE Egro giacevi ... Il popolo grida all'Ebreo rubello;</p>	<p>DRITTER TEIL - Die Prophezeiung DRITTE SZENE <i>Nebukadnezar. Abigail.</i></p> <p>NEBUKADNEZAR Wer bist Du?</p> <p>ABIGAIL Ich bin hier erschienen, Um Deines Thrones Schutz zu sein.</p> <p>NEBUKADNEZAR Du? ... meines Thrones? Welch Erküh- nen! Räumt ich dazu ein Recht Dir ein?</p> <p>ABIGAIL Du warst erkrankt ... Als Ruhestörer Klagt laut man die Hebräer an;</p>
--	--

<p>porre il regal suggello al voto suo dêi tu! <i>Gli mostra la sentenza</i> Morte qui sta pei tristi ...</p>	<p>Des Volkes Spruch straft die Empörer, Hier ist er - Ein's nur fehlt daran. <i>Sie zeigt ihm den Urteilsspruch.</i> Dein Siegel ... Tod wird den Verrätern ...</p>
<p>NABUCCO Che parli tu? ...</p>	<p>NEBUKADNEZAR Was sagst Du? ...</p>
<p>ABIGAILLE Soscrivi?</p>	<p>ABIGAIL Auf!</p>
<p>NABUCCO Un rio pensier! ...</p>	<p>NEBUKADNEZAR (Ich fühle Scheu! ...)</p>
<p>ABIGAILLE Resisti? ... Sorgete, Ebrei giulivi! levate inni di gloria al vostro Iddio! ...</p>	<p>ABIGAIL Wie! Schonung noch den Übeltätern? ... Jauchzt Ihr Hebräer, Ihr seid frei! Singt Eurem Gotte Dankeslieder ...</p>
<p>NABUCCO Che sento?</p>	<p>NEBUKADNEZAR Was hör' ich! ...</p>
<p>ABIGAILLE Preso da vil sgomento, Nabucco non è più!</p>	<p>ABIGAIL Denn Ihr habt gesiegt ... Zur Feigheit sinkt ein Held darnieder: ... Nebukadnezars Kraft erliegt.</p>
<p>NABUCCO Menzogna! A morte, a morte tutto Israel sia tratto! Porgi!</p>	<p>NEBUKADNEZAR Ha Lüge! ... Tod denn und Verderben; Ganz Israel soll untergeh'n! ... Gib, gib!</p>
<p><i>Pone il suggello e rende la carta ad Abigaille</i></p>	<p><i>Er untersiegelt das Blatt mit dem könig- lichen Ringe und gibt es Abigail zurück.</i></p>
<p>ABIGAILLE con gioia Oh mia lieta sorte! L'ultimo grado è fatto!</p>	<p>ABIGAIL (Triumph! die Feinde sterben; Mein Glück werd' ich vollendet seh'n')</p>
<p>NABUCCO Oh! ... ma Fenena!</p>	<p>NEBUKADNEZAR Doch Fenena? ...</p>
<p>ABIGAILLE Perfida! si diede al falso Dio. Oh pèra!</p>	<p>ABIGAIL Voll frevelnden Mutes Gab sie dem falschen Gott sich hin; Sie sterbe! ...</p>
<p><i>Dà la carta a due Guardie che tosto par- tono</i></p>	<p><i>Abigail reicht das Blatt abgehenden Wachen.</i></p>

<p>NABUCCO <i>fermandola</i> È sangue mio!</p>	<p>NEBUKADNEZAR <i>will sie davon zurückhalten</i> Sie ist meines Blutes.</p>
<p>ABIGAILLE Niun può salvarla!</p>	<p>ABIGAIL Nichts rettet die Verräterin.</p>
<p>NABUCCO <i>coprendosi il viso</i> Orror!</p>	<p>NEBUKADNEZAR <i>sich das Antlitz verhüllend</i> Entsetzlich! ... Weh' mir!</p>
<p>ABIGAILLE Un'altra figlia ...</p>	<p>ABIGAIL Laß Dein Klagen, Es lebt doch noch eine Tochter Dir.</p>
<p>NABUCCO Pròstrati, o schiava, al tuo signor!</p>	<p>NEBUKADNEZAR Das wagst Du Deinem Herrn zu sagen? Ha, Sklavin, in den Staub vor mir.</p>
<p>ABIGAILLE Stolto! ... qui volli attenderti! ... Io schiava? Io schiava?</p>	<p>ABIGAIL Ich Sklavin! Thor! wähnst Du ich bebe Vor diesem Wort? ...</p>
<p>NABUCCO <i>Cerca nel seno il foglio che attesta la nascita servile d'Abigaille</i> Apprendi il ver.</p>	<p>NEBUKADNEZAR <i>Er sucht nach dem Blatt, das Abigails niedere Herkunft bezeugt.</i> Hör' Wahrheit an.</p>
<p>ABIGAILLE <i>Traendo dal seno il foglio e facendolo a pezzi</i> Tale ti rendo, o misero, il foglio menzog- ner!</p>	<p>ABIGAIL <i>Den Zettel in Fetzen zerreißend</i> Dies lügnerische Blatt ... so gebe Ich Dir's zurück, wahnwitz'ger Mann</p>
<p>NABUCCO (Oh di qual onta aggravasi questo mio crin canuto! Invan la destra gelida corre all'acciar temuto! Ahi miserando veglio! l'ombra tu sei del re)</p>	<p>NEBUKADNEZAR (Ach! Wehe mir! am Ziel des Lebens Trifft Schand' und Schmach mein grei- ses Haupt; Zum tapf'ren Schwerte greift vergebens Die matte Hand, der Kraft beraubt; Nichts bleibt mir als, verhöhnt, verlacht, Der Schatten meiner Königsmacht.)</p>
<p>ABIGAILLE (Oh dell'ambita gloria giorno tu sei venuto!)</p>	<p>ABIGAIL (Willkommen Tag des Ruhms! zum Throne Schreit ich hinan im raschen Lauf! Wohl reich wiegt eine Königskrone Mir den Verlust des Vaters auf. Im Staub wird man die Völker seh'n Der nieder'n Sklavin Gunst erfleh'n.)</p>
<p>NABUCCO (Ahi misero!)</p>	
<p>ABIGAILLE (Assai più vale il soglio che un genitor perduto! alfine cadranno i popoli</p>	

<p>di vile schiava al piè)</p> <p>NABUCCO (Ahi miserando ecc.)</p> <p>ABIGAILLE (... cadranno al piè ecc.)</p> <p><i>Odesi dentro un suono di trombe.</i></p> <p>NABUCCO Oh qual suono!</p> <p>ABIGAILLE Di morte è suono per gli Ebrei che tu dannasti!</p> <p>NABUCCO Guardie, olà! ... tradito io sono! Guardie!</p> <p><i>Si presentano alcune Guardie</i></p> <p>ABIGAILLE O stolto! ... e ancor contrasti? Queste guardie io le serbava per te solo, o prigionier!</p> <p>NABUCCO Prigionier?...</p> <p>ABIGAILLE Sì! ... d'una schiava che disprezza il tuo poter!</p> <p>NABUCCO Deh perdona, deh perdona ad un padre che delira! Deh la figlia mi ridona, non orbarne il genitor! Te regina, te signora chiami pur la gente assira; questo veglio non implora che la vita del suo cor.</p> <p>ABIGAILLE Esci! invan mi chiedi pace, me non move il tardo pianto; tal non eri, o veglio audace, nel serbarmi al disonor.</p>	<p><i>Von Innen hört man Trompetenschall.</i></p> <p>NEBUKADNEZAR Ha, welch ein Klang!</p> <p>ABIGAIL Das Todeszeichen Für die Hebräer.</p> <p>NEBUKADNEZAR Wachen! Ha! Herbei ... Verrat! ...</p> <p><i>Es treten Wachen ein.</i></p> <p>ABIGAIL Thor ohne Gleichen! Du wagst noch Widerstand, mir nah? Vernimm denn: als Gefang'nen hütet Die Wache dich. -</p> <p>NEBUKADNEZAR Gefang'ner! ich? ...</p> <p>ABIGAIL Der Sklavin, ja, die Dir gebietet, Die Deinen Trotz verlacht und Dich.</p> <p>NEBUKADNEZAR Dem Vater wolle mild vergeben, Aus dem der Geist des Wahnsinns spricht; Die Tochter gib mir, die mein Leben, Nimm sie dem alten Vater nicht. In meinem Reich magst Du regieren, Assyriens Volk, es huld'ge Dir: Doch laß des Greises Fleh'n Dich rüh- ren, Laß meiner Seele Liebling mir.</p> <p>ABIGAIL Hinweg! ... umsonst sind Deine Klagen, Sind Deine Tränen, kühner Greis; Ha! gabst Du selbst doch ohne Zagen, Und ohne Schmerz der Schmach mich</p>
--	--

<p>NABUCCO Ah perdona! ... Deh perdona ecc.</p> <p>ABIGAILLE Invano! Me non move ecc. Esci! Invano! Oh vedran se a questa schiava mal s'addice il regio manto! Oh vedran s'io deturpava dell'Assiria lo splendor!</p> <p>NABUCCO Deh perdona ecc.</p>	<p>Preis.</p> <p>ABIGAIL Vergeblich! Sie rühren mich nicht ... Hinweg! Vergeblich! Die Welt mag seh'n, ob eine Krone Die Sklavin trägt voll Majestät; Ob, wenn sie herrscht auf diesem Thro- ne, Assyriens Glücksstern untergeht.</p>
---	---

Die Oper hat einerseits das Streben des jüdischen Volkes nach Freiheit aus der babilonischen Gefangenschaft zum Thema. Andererseits steht die extreme Selbstüberschätzung des Titelhelden Nabucco (der biblische Nebukadnezar II.) im Zentrum. Nabucco will sich der Handlung der Oper nach selbst zu Gott machen. Er wird daraufhin mit Wahnsinn geschlagen und erst durch die Bekehrung zum Gott der Hebräer geheilt. (Wikipedia, 24.3.2019)

René Wohlhauser: Violin-Klavier-Duo Nr. 2 für Violine und Klavier (2019), Ergon 70, Musikwerknummer 1892, Uraufführung

In diesem Stück setzte ich meine in den letzten Jahren begonnene Erforschung der noch unerforschten Grenzbereiche zwischen Tonalität und Atonalität fort. Tonal kann man das Stück nicht bezeichnen, denn es sind keine tonalen Akkordstrukturen zu finden. Dies wäre auch zu billig, Tonalitätsbezug durch tonale Akkordstrukturen herzustellen. Dies wurde von anderen Komponisten schon zur Genüge gemacht. Die Tonalität findet in diesem Werk einerseits durch die Art der Entwicklungsvorgänge Eingang ins Stück (chromatische Steigerungen, Variationen und Verdichtungen). Andererseits strahlt das Stück eine Sinnlichkeit aus, wie sie auch in Werken aus der klassischen Periode zu finden ist.

Zudem bekommt dieses Stück durch das rhythmische Element eine starke Vitalität. Auch dies ist eine Entwicklungslinie, die ich in den vergangenen Jahren begonnen habe, die aber in diesem Stück noch stärker akzentuiert und ausgeprägt ist. Auch hier finden sich einerseits Passagen, die rhythmisch an die Klassik erinnern, andererseits aber auch rhythmische Variationsmuster aus dem Jazz und der Rockmusik, die jedoch so stark abgewandelt und verfremdet sind, daß daraus eine genuin eigene Rhythmik entsteht.

René Wohlhauser

2. Teil: Das Klavier zwischen Komposition und Improvisation

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 2 vom 24.12.1985 („Abschied“) für Klavier, Parergon 17, Nr. 2, 2. Fassung vom 30.1./1.2.2019, Musikwerknummer 1884, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 91 vom 26.10.2005 für ein Melodie-Instrument, Klavier und Djembé, Parergon 17, Nr. 91, Musikwerknummer 1179, gespielt wird die 2. (erweiterte) Fassung vom 10./11.5.2019, Musikwerknummer 1901, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 164 vom 17.1.2019 („Mixtur“) für Klavier, Parergon 17, Nr. 164, 4. Fassung vom 9.3.2019, Musikwerknummer 1889, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 93 vom 2.12.2005 für Violine (oder Trompete mit Dämpfer), Sopran und Klavier, Parergon 17, Nr. 93, 2. Fassung, Musikwerknummer 1215, Uraufführung

3. Teil: Märchenmusik und ihre ironische Paraphrasierung

René Wohlhauser: „Schneehäx 1“-Konzertsuite (1985), ein Querschnitt durch die Musikstücke des Hörspiels „D’Schneehäx und dr Zouberer Merlin“, Folge 1: „D’Quellwasserfroueleni“ (aus dem Werkzyklus mit über 70 Hörspielmusiken), für Sopran, Bariton, Violine, Klavier, Djembé und DX7-Keyboard. Texte von Peter Fuchs (1955-2009).

Christine Simolka: Sopran, Djembé und Erzählerin
Elia Seiffert: Klavier, Bontempi-Keyboard und Violine
René Wohlhauser: Bariton und DX7-Keyboard

1) Lied Nr. 1: Titel-Lied (Parergon 18, Nr. 1)

D’Schneehäx mit em Häxebäse,
dr Zouberer Merlin mit em Zouberbuech
si zwei wunderbari Wäse,
hit cheme si zuen is z’Bsuech.

2) Zwischenmusik 1 (Parergon 18, Nr. 4)

Instrumental.

3) Lied Nr. 2: Hiit bachen i Chuechen (Parergon 18, Nr. 2)

1. Hiit bachen i Chuechen
und derzue e feina Tee
mit de beschte Chriitli,
wa dr Merlin je hed gseen.

2. Hiit lachen i gengen,
tanze ganz vergniegt im Kreis,

bi dr ganz Tag frehlech,
bald zum Zvieri trinke mer eis.
(2. Strophe für die Live-Aufführung von René Wohlhauser geschrieben.)

4) Zwischenmusik 2 (Parergon 18, Nr. 5)
Instrumental.

5) Zwischenmusik 3 (Parergon 18, Nr. 6)
Mit Stimme, aber ohne Text.

6) Zwischenmusik 4 (Parergon 18, Nr. 7)
Instrumental. (Wird wegen der Programmdauer nicht gespielt. Kann auf www.renewohlhauser.com/Klangarchiv gehört werden.)

7) Hintergrundmusik (Parergon 18, Nr. 14)
Es scheid vil dinne, i mim Zouberbuech, i will dier z'Wichtigschte churz verzellen: Also dass z'Quellwasser immer eso sauber ischt, da dran sind d'Quellwasserfroueleni d'Schuld. D'Quellwasserfroueleni läbe teif i de Bärge, äbe dert, wa d'Quelle afän und derte mache si niid anders, als jede einzelne Wassertropfe uf irne Wäschbrätter ganz sauber z'ribblen. D'Quellwasserfroueleni sinn nid grösser als es Zündholzschachteli und chuum öpper weiss, dass uberhoupt Quellwasserfroueleni gid.

8) Zwischenmusik 5 (Parergon 18, Nr. 8)
Instrumental.

9) Zwischenmusik 6 (Parergon 18, Nr. 9)
Mit Stimme, aber ohne Text.

10) Lied Nr. 3: Quellwasserfroueleni-Lied (Parergon 18, Nr. 3)

1. Die flissige Quellwasserfroueli si mier
und wäsche ds Wasser rein,
fir d'Mensche, fir d'Pflanze und ono fir d'Tier
mache mier ds Wasser fein.

Refrain: Ds Wasser ruschet,
ds Wasser sprudlet,
ds Wasser, ds Wasser ischt jetz sauber.

2. Mid em Wäschbrätli schaffe mier Tag und Nacht
und wäsche Tropf fir Tropf.
Mier hein dunkelblaui Röckleni a
und äs Tüechli uf em Chopf.

Refrain ...

3. Mier wäsche und wäsche ohni Pouse,
schlaafe tüe mier nie.
Mier müesse vun eim Tropf zum andere souse
und wärde nie mied drbie.

Refrain ...

11) Zwischenmusik 7 (Parergon 18, Nr. 10)

Mit Stimme, aber ohne Text.

12) Zwischenmusik 8 (Parergon 18, Nr. 11)

Mit Stimme, aber ohne Text. (Wird wegen der Programmdauer nicht gespielt. Kann auf <http://www.renewohlhauser.com/Klangarchiv> gehört werden.)

13) Zwischenmusik 9 (Parergon 18, Nr. 12)

Mit Stimme, aber ohne Text.

14) Zwischenmusik 10 (Parergon 18, Nr. 13)

Instrumental.

15) Schlußversion des Titel-Liedes (Parergon 18, Nr. 1b)

D'Schneehäx mit em Häxebäse,
dr Zouberer Merlin mit em Zouberbuech
si zwei wunderbari Wäse,
glii scho wieder cheme si zuen is z'Bsuech.

4. Teil: Polyphone Jazzrock-Grooves zwischen Komposition und Improvisation

Aus dem Werkzyklus mit zur Zeit 31 Rock-, Jazz- und Blues-Stücken.

René Wohlhauser: Hm hm hm-Nachspiel (2000) für Klavier, Parergon 38, Nr. 1, Uraufführung

Es handelt sich um ein Nachspiel für Klavier zum bekannten Duett „Hm hm hm“ aus Mozarts „Zauberflöte“.

René Wohlhauser: Riff vom 23.3.2006 für Klavier, Parergon 38, Nr. 13, Musikwerknummer 1273, Uraufführung

René Wohlhauser: c-Moll-Drive (1995/2000) für Melodie-Instrument, Klavier und Djembé, 2. Fassung vom 15.2.2019, Musikwerknummer 1886, Uraufführung

René Wohlhauser: Pop-Riff vom 4.3.2019 für Klavier, Parergon 38, Nr. 31, Musikwerknummer 1888, Uraufführung

5. Teil: Progressive Kammerpopsongs für Gesang, Klavier, Djembé, akustische und elektrische Gitarre

Aus dem Werkzyklus mit über 70 Songs

René Wohlhauser: Rausgeworfen, irgendwo (Wie lange noch?) (2019), Parergon 12, Nr. 38, Musikwerknummer 1880, Uraufführung

Strophe

Irgendwo auf dieser Welt
Unter Sonnenschein in der Hitze
In einem Beduinenzelt
In Lumpen eingehüllt

Erwacht ein neues Leben
Es ist die Hoffnung uns'rer alten Welt
Wer weiß, wer weiß, wer weiß, wer weiß,
Was alles daraus noch werden kann.

Strophe

Irgendwo auf dieser Welt
Zwischen Abfallbergen und Fixern
In der Babyklappe abgestellt
In Lumpen eingehüllt

Da strahlt ein neues Leben
Es ist die Hoffnung uns'rer alten Welt
Wer weiß, wer weiß, wer weiß, wer weiß,
Was alles daraus noch werden kann.

Anhang

Ach ja, befrei' uns vom Übel, schmeiß in die Kübel allen Schrott von dieser Welt.

Refrain

Rausgeworfen in die Welt
Nun schau, ob's dir gefällt
Zum Fichten auserwählt, Baby,
und zum Rennen nach dem Geld

Rausgeworfen in die Welt
Nun schau, ob's dir gefällt
Zum Schuften aufgestellt, Baby,
wie wird man denn da zum Held?

Refrain-Anhang

Machst du da mit?
Steig ein in die Maschine
Leben ist nicht eine Praline
Manchmal ist's ein Shit.

Geh' vor und rück, und rück und vor, und vor und rück
Einfach weiter, weiter
Ja, unser Karussell spielt verrückt

Da gibt es kein Zurück.

Solo

Refrain ...

Bridge

Wir sind ausgesetzt, ausgesetzt auf dieser Welt,
Und niemand weit und breit, der eine Richtung erkennt.

Wir sind abgewetzt, verletzt, entsetzt von der Reise,
Die uns zufälligerweise
Hieher befördert hat ins Nichts.

Hook

Komm Rößlein, hü-go-go,
Springe munter auf und sei froh.
Schau, hier ist alles so lustig,
Affengeil wie im Zoo.

Denke nicht nach,
Komm trink ein Gläschen mit,
Spring auf und laß dich treiben im Schritt.

Coda

Wie lange noch
Machst du das Spielchen mit?
Wie lange noch
Fällst du nicht aus dem Tritt?
Sag, wie lange noch? (Wie lange noch? Wie lange noch? Wie lange noch?)

Wie lange noch? Wie lange noch? Wie lange noch? Wie lange noch?

René Wohlhauser: Heissi Nacht (Basel, 11/12.10.1985), Parergon 13, Nr. 25

Du bisch ganz heiß hüt z'nacht und so geit's mier,
 Mier hei lang tanzt hüt z'nacht wie tolli Tier.
 Und jetzt geit's los, das Karussell vo Liebi, Luscht a dr Extase.
 Häb mi bis am Morge früe,
 o we mr nümme tüe. (O we mr nümme tüe.)
 Mier si ganz heiß hüt z'nacht und chöi's nid la.
 Mier hei wild liebt und s'wird no witer ga.
 Ja, ds Karussell dräit witer und im Chopf dräit's witer ir Extase.
 Blib da bis am Morge früe,
 o we mr nümme tüe. (Ja, ja, o we mr nümme tüe.)
 No bisch ganz heiß hüt z'nacht und so geit's mier.
 No bisch ganz wild nach mier und i nach dier.
 No durt si a, die wildi, heissi Nacht.
 Ersch gäge d'Dämmrig, schlafe mr sacht.

Ref.: Fahl graut dr Morge, und d'Sorge si gliich,
 aber ds Fүүr isch no da vor wilde, heisse Nacht.

Du hesch es Gschtürm gha hüt und i es Puff.
 Di Scheff het tobt im Zorn, mine im Suff.
 Und de geit's los, das Karussell vo Gschrei, vo Gmöög, vo Gfluech und Aschiss.
 Gäll du dänksch o denn a mi,
 wenn i nit bi dr bi. (Wenn i nit bi dr bi.)
 Mier hein is dürekämpft gäg d'Übermacht,
 gfreut uf die heissi Nacht,
 gfreut uf die heisse Rütme, wo das Karussell hei flott in Schwung bracht,
 ds Karussell vor wilde Nacht,
 wo üs so glücklech macht. (Wo üs so überglücklech macht.)
 Es schtellt üs uf nach däm ungfrente Tag,
 lat üs vergässe Gschtürm und Gwüet und Plag,
 und git is nöii Chraft gäg bösi Chralle.
 La di la fallen i üses Glück.

Ref.: Bald chunt dr Morge, und d'Sorge si gliich,
 aber ds Fүүr isch no da vor wilde, heisse Nacht.

Solo über die ersten 10 Takte.

Mier si ganz heiß ja ja.
 Mier hei wild liebt und s'wird no witer ga.
 Ja, ds Karussell dräit witer und im Chopf dräit's witer ir Extase.
 Blib da bis am Morge früe,
 o we mr nümme tüe.
 Du bisch ganz heiß hüt z'nacht und so geit's mier.
 Du bisch ganz wild nach mier und i nach dier.
 No durt si a, die wildi, heissi Nacht.
 Oh, ersch wo's scho Tag wird, schlafe mr sacht.

Ref.: Chum nur du Morge mit d'Sorge, daß es kracht.
 Jetztä lat üs das chalt, denn bald chunt üsi heissi Nacht.

René Wohlhauser: Jumping Pictures (Basel, 7. April 1986), Parergon 13, Nr. 27

- 1) See the candle flame
 Spring will come out of the purple rain
 Through a door in the floor
 Trying to catch all of these jumping pictures
- 2) Promised you a ride
 In a never-ending slipping slide
 Through this night full of fight
 Trying to catch all of these jumping pictures
- 3) Hear the sleeping sound
 Sending pictures to the bronze-wound pound
 Through the cross of red moss
 Trying to catch all of these jumping pictures

Ref.: In our moneyworld madness
 No place for this sick sadness
 And I hope for some spaces
 To let my mind break away

- 4) Candle's burning out
 Purple rain grows old and spring's too loud
 Through a hole in the door
 Trying to catch all of these jumping pictures
- 5) Promised you to hear
 Bronze-wound pictures in a slipping ear
 Through the cross of the night
 Trying to catch all of these jumping pictures

Ref.: In our moneyworld madness
 No place for this sick sadness
 And I hope for some spaces
 To let my mind break away

Christine Simolka, Sopran und Djembé

In Lörrach geboren, absolvierte sie eine achtjährige Gesangsausbildung bei Nicole Andrich und Raymond Henn in Basel. Daneben besuchte sie zahlreiche Kurse, u.a. bei Kurt Widmer, Andreas Scholl, Hanno Müller-Brachmann und Bobby McFerrin, sowie Opernkurse an der Musik-Akademie Basel. Weiterführende Studien bei Marianne Schuppe und Robert Koller. Regelmäßige internationale Konzerttätigkeit. Christine Simolka pflegt zusammen mit dem Liedbegleiter René Wohlhauser ein breites Repertoire. Nebst Liedern aus Barock und Klassik singt sie hauptsächlich zeitgenössische Musik (u.a. Berio, Henze, Holliger, Rihm, Ferneyhough, Wohlhauser). Als Mitglied des „Duos Simolka-Wohlhauser“ (Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton und Klavier) und des „Ensembles Polysono“ unternimmt sie jedes Jahr Tourneen durch verschiedene Städte Europas (u.a. Paris, Stuttgart, Hamburg, München, Berlin). Zahlreiche Ur- und Erstaufführungen sowie CD- und Radioaufnahmen.

Elia Seiffert, Klavier und Violine

1996 wurde Elia Seiffert in eine Musikerfamilie hineingeboren und erhielt bereits 2001 mit fünf Jahren Violinunterricht bei Verena Kappus und ab 2003 Klavierunterricht bei den Eltern, die beide Pianisten sind. Seitdem spielt er beide Instrumente parallel. Ab 2006 folgte Geigenunterricht bei Françoise Zöldy und ab 2009 bei Hyunjong Reents. Ab 2012 nahm er Klavierunterricht bei Jan Schultz und ab 2014 bei Alicja Masan. Seit 2016 studiert er an der Musikhochschule Bern. Ab 2013 ist er Mitglied im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester Sjsio. 2008 gewann er am Schweiz. Jugendmusikwettbewerb Entrada den 1. Preis auf der Geige und im Finale des gleichen Wettbewerbs den 3. Preis auf der Geige. 2013 und 2014 nahm er an den International Music Master Classes Tata Klavier teil und gewann 2013 am Schweiz. Jugendmusikwettbewerb Entrada den 2. Preis auf dem Klavier, 2014 den Prix d'accompagnement auf dem Klavier und 2015 den 2. Preis auf dem Klavier.

René Wohlhauser, Bariton, Klavier, DX reface-Keyboard, Mandoline, E-Gitarre

1954 geboren. Ehemaliger Rock- und Jazzmusiker, Improvisator und Liedbegleiter. Hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik (u.a. Kammermusik-, Orchester- und Bühnenwerke). Musikhochschule Basel (Robert Suter, Jacques Wildberger, Thomas Kessler). Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger. Anschließend Kompositionsstudien bei Klaus Huber und bei Brian Ferneyhough. Klavierstudien bei Stéphane Reymond, Gesangsstudien bei Robert Koller. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame-de-Paris, Tokyo, Rom, St. Petersburg, sowie an Festivals wie Darmstadt, Odessa, Zürich, Sofia, Cardiff. Zahlreiche internationale Kompositionspreise, u.a. Valentino Bucchi, Rom (1978), Domkapitel Salzburg (1987), Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt (1988), Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater (1990), Förderpreis Luzern (1991), Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich (1992), Swiss Radio International (1996), Förderpreis Basel-Landschaft (1998). 2004 Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater. Als Pianist, Sänger und Dirigent auf Tourneen mit dem «Duo Simolka-Wohlhauser» und dem «Ensemble Polysono» in Europa unterwegs. 2013 Beginn der CD-Edition „Wohlhauser Edition“ beim Label NEOS in München. Gastdozent für Komposition u.a. an den Int. Ferienkursen Darmstadt (1988-94) und am Festival in Odessa (1996-98). Publikationen u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“, sowie sein Buch „Aphorismen zur Musik“. Unterrichtet Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und bis 1991 an der Akademie Luzern) sowie als Professor an der Kalaidos Musikhochschule.